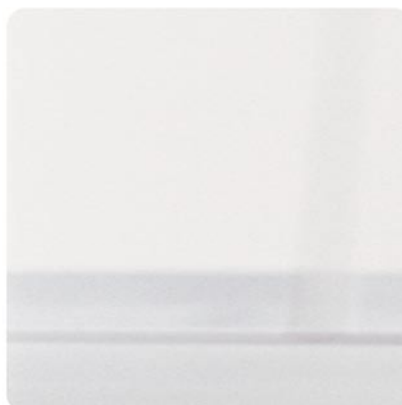


GriPS v 3.0

■ Voraussetzungen für die Pflegeprozessdokumentation mit RECOM®-GriPS

Version 1

Stand:
13.01.2006



Inhalt

Voraussetzungen für die Pflegeprozessdokumentation mit RECOM®-GriPS

1. Einleitung	3
2. Realisierungshinweise für die Projektplanung	4
2.1 Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
2.2 Sicherstellen eines optimalen Arbeitens mit RECOM®-GriPS:.....	4
2.3 Praktisches Arbeiten mit RECOM®-GriPS.....	4
3. Möglicher Projektplan.....	5
3.1 Zielsetzung und Festlegung der Inhalte.....	7
4. Mindestvoraussetzungen an die Hardware.....	8
4.1 Einzelplatz-Version	8
4.2 Netzwerk-Version (zusätzlich zur Einzelplatzversion).....	8
4.3 Online-Abzeichnung (zusätzlich zur Netzwerk-Version)	9
4.4 Zusätzliche Anforderungen	9



Die folgenden einführenden Gedanken sollen Sie dabei unterstützen, Ihr Projekt „Einführung der Pflegeplanungssoftware RECOM®-GriPS“ vorzubereiten und durchzuführen. Die Voraussetzungen für die Pflegeprozessdokumentation mit RECOM®-GriPS betreffen sowohl Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Hardware-Umgebung Ihrer Einrichtung. Für eine gelingende Umsetzung der Pflegeprozessdokumentation sind darüber hinaus Ihre Zielsetzungen von großer Bedeutung. Beachten Sie bitte auch, dass das Projekt als Prozess zu verstehen ist, das Schritt für Schritt über einen längeren Zeitraum umgesetzt wird.

■ 1. Einleitung

Die Akzeptanz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein System zur Abbildung des Pflegeprozesses und Dokumentation hängt hauptsächlich von einer sorgfältigen Schulung und einer geplanten Einführung ab.

Bedenken Sie bitte, dass die Einführung von RECOM®-GriPS zu Veränderungen in vielen Organisationsabläufen führen wird. Es werden sich Arbeitsabläufe anders gestalten. Besprechen Sie dies regelmäßig und entscheiden Sie die Veränderungen gemeinsam mit den Pflegepersonen. Machen Sie dabei vor allem auf die Vorteile der Pflegeprozessdokumentation für Ihre Einrichtung aufmerksam. Ohne die nötigen Strukturen und Rahmenbedingungen ist die Umsetzung der EDV-gestützten Pflegeplanung erschwert, denn sie garantieren den Erfolg Ihres Projektes.

Eine Erfolg versprechende Projektrealisierung sollte folgende Punkte berücksichtigen:

- Für jede/n Anwender/in des Programms wird eine Grundlagenschulung im System gewährleistet.
- Die Prozessbegleitung wird am Arbeitsplatz vor Ort sichergestellt.
- Es werden Ziele mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vereinbart.
- Prozessbegleiter werden in der Einrichtung eingeführt.
- Die Einführung der Systeme wird stufenweise durchgeführt.
- Es wird eine Motivationsgrundlage bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschaffen.
- Es wird transparent gemacht, welchen Sinn und Zweck die EDV-gesteuerte Dokumentation hat.
- Das inhaltliche Verständnis über den Pflegeprozess, die Qualitätssicherung und die Dokumentation muss vorhanden sein bzw. geschaffen werden.

■ 2. Realisierungshinweise für die Projektplanung

Im Folgenden werden in Form von Fragen einige zentrale Aspekte, die im Rahmen der Projektplanung und -durchführung abgeklärt werden sollten, vorgestellt.

2.1 Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fragen, die Sie als Projektverantwortliche stellen sollten:

- Benötigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine inhaltliche Schulung bezüglich der Vorteile einer standardisierten Sprache im Vergleich zur individuellen Pflegeprozessdokumentation?
- Hilft Hintergrundwissen über Datenanalysen bei Pflegesatzverhandlungen/Budgetverhandlungen, die Notwendigkeit des Einsatzes einer standardisierten Pflegefachsprache zu unterstützen?
- Welche Systematik der Schritte zur Einführung ist sinnvoll?
- Wie kann der größte Benefit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einerseits und die Einrichtung andererseits erzielt werden?
 - Einstieg über Anamnese/Assessment mit strukturierten Informationen – z. B. auch für den Arzt?
 - Pflegeprozesse dokumentieren
- Wie lässt sich die Einführung von Expertenstandards mit RECOM®-GriPS sinnvoll unterstützen?

2.2 Sicherstellen eines optimalen Arbeitens mit RECOM®-GriPS:

- EDV-Anlage (Hardware) den Anforderungen entsprechend einrichten
- Ein/e interne/r Mitarbeiter/in sollte als EDV-Beauftragte/r benannt werden.
- Besteht noch Schulungsbedarf, kann dies durch RECOM erfolgen. Des Weiteren wird die kooperative Zusammenarbeit mit einem externen RECOM-Mitarbeiter festgelegt
- Fernwartung einrichten, Hotline-Nutzung regeln
- Datensicherungsbeauftragte/n benennen, Verfahren zur Datensicherung festlegen und ihre Einhaltung kontrollieren

2.3 Praktisches Arbeiten mit RECOM®-GriPS

- Welche Schulungen brauchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?
- Wer kann die Prozessbegleitung auf der Station durchführen (EDV-Realisierung)?
- Zielfestlegung der Umsetzungsstrategie?
- Wie ist die Nutzung der Hotline auf den Stationen geregelt?
- Wie ist die Kommunikation mit RECOM auf den Stationen geregelt, bei Verbesserungsvorschlägen, Fragen etc.?

Zielsetzungen bezüglich der Mitarbeiter

Die Zielsetzungen sind abhängig von der Ausbildung und der Aufgabenverteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu formulieren. Folgende Zielformulierungen dienen Ihnen als Anregung:

Der/die Mitarbeiter/in sollte den folgenden Anforderungen gerecht werden:

- Programme unter der Windows-Oberfläche bedienen können, das RECOM®-GriPS-Programm aufrufen und schließen können
- Die Grundbegriffe bezüglich der Hardware und Software verstehen können
- Für die Pflege wichtige Aspekte durch den Einsatz von Pflegeinformationssystemen aufzeigen und darlegen können
- Die Bedeutung der Datenverarbeitung sowie eine durch den EDV-Einsatz unterstützte einheitliche Pflegefachsprache für die eigene Arbeit oder die Pflegeforschung erkennen können (Bewusstsein schaffen)
- Sicherheitsverfahren und Maßnahmen zum Datenschutz in Informationssystemen im Gesundheitswesen erläutern können und entsprechendes eigenes Verhalten im Umgang mit der Software zeigen
- Die Software RECOM®-GriPS in allen Bereichen beherrschen

■ 3. Möglicher Projektplan

Im Folgenden wird ein Projektplan für die Einführung der Pflegeplanungs- und Dokumentationssoftware RECOM®-GriPS vorgestellt.

ID	Aufgabenname	Anfang	Abschluss	Dauer	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
					2005	2005	2005	2005	2006
1	Installation, Testung	01.09.2005	30.09.2005	22 Tage	■				
2	Teamer-Schulung	15.09.2005	15.10.2005	22 Tage	■				
3	Inhaltliche Zielsetzungen festlegen	01.09.2005	30.09.2005	22 Tage	■				
4	Motivations-schulung	01.10.2005	05.10.2005	5 Tage		■			
5	GriPS-Schulung	15.10.2005	20.10.2005	5 Tage		■			
6	Umsetzungs-phase	20.10.2005	20.10.2006	67 Tage			■		
7	1. Datenauswertung	10.01.2006	30.01.2006	20 Tage					■

1. Installation der neuen Version, Test der Lauffähigkeit

Häufig zeigt sich nach der Installation, dass bestimmte Hardware-Komponenten nicht optimal aufeinander eingestellt sind und lange Wartezeiten, z. B. beim Aufruf der Pflegeanamnese, entstehen. Aus diesem Grund sollte der/die Projektverantwortliche nach der Installation die Systeme testen (halten Sie engen Kontakt zu RECOM, die Mitarbeiter stehen Ihnen gerne mit Rat zur Seite). Der nächste Schritt besteht darin, die zuvor festgelegten Systemeinstellungen durchzuführen. Hierzu gehören u. a. Einstellungen in folgenden Bereichen: Pflegemodell, Dokumentationsausdruck, LEP®-Einstellungen, Skaleneinstellungen, Verfügbarkeit von Standards und Pflegepfaden usw.

2. Schulung der Teamer (Prozessbegleiter auf den Stationen)

Die Teamer sollten neben der Kenntnis der Programmfunktionen auch erweiterte Kompetenzen im Datenbankmanagement und im Erkennen von Fehlern entwickelt haben. Darüber hinaus sollten in der Schulung die Aufgaben und Zielsetzungen dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die verfügbaren Ressourcen genau definiert sein. So kann beispielsweise vereinbart werden, dass die Teamer jeden Tag mit einem/einer anderen Mitarbeiter/in gemeinsam eine Pflegeplanung erstellen (Lernen im Team mit Unterstützung), wie z. B. jeden Tag eine neue Funktionalität kennen lernen.

3. Festlegung der Zielsetzungen, welche inhaltlichen Instrumente von RECOM®-GriPS angewandt werden sollen

Eine Beschreibung der Vorgehensweise finden Sie unter Punkt 3.1 „Zielsetzung und Festlegung der Inhalte“.

4. Motivationsschulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lässt sich durch zwei wesentliche Aspekte aufbauen: Zum einen ist es wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Zielsetzungen innerhalb des Projekts kennen und bezüglich der Zielerreichung ein positives Feedback erhalten. Zum anderen ist es sinnvoll, die Managementzielsetzungen und die Bedeutung der Datenauswertungen zu vermitteln.

5. RECOM®-GriPS-Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit dem System arbeiten sollen, gestaffelt nach Aufgaben im System:

- Pflegefachkräfte sollen das System komplett im Bereich der Dokumentation beherrschen (d. h. es sind mindestens 8 Stunden Schulung nötig).
- Pflegeassistent(inn)en sollen in der Lage sein, einen Bewohner/ Patienten aufzurufen, eine Adhoc-Maßnahme einzugeben und die Leistungen abzuzeichnen.

6. Umsetzungsphase

7. Datenauswertung der Pflegeplanungen (gesonderte Informationen erfragen)

3.1 Zielsetzung und Festlegung der Inhalte

Die folgenden Fragen sollen Ihnen helfen, Ihre Projektziele zu entwickeln, die Sie auch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen des Projekts besprechen sollten.

a) Wie wollen Sie die Pflegeplanansicht einstellen?

- Wollen Sie ein bestimmtes Pflegemodell verwenden?
- Sollen die ENP® spezifisch angepasst bzw. ausgeblendet werden?
- Möchten Sie die Pflegeprodukte der Einrichtung in das Programm einpflegen?

b) Welche Skalen zur Risikoeinschätzung wollen Sie verwenden?

- Dekubitusgefährdung (nach Nortonwert-Ermittlung, Bradenwert-Ermittlung etc.)
- Atemskala/Pneumoniegefährdung
- Froweinskala/Thrombosegefährdung
- Ernährungsskala/Ernährungszustand
- Sturzskala/Sturzgefährdung

c) Welche Protokolle möchten Sie erstellen?

- Mobilisationsplan
- Auswahl der Mobilisationsparameter
- Dokumentation von Hautdefekten
- Inkontinenzbogen/-formular
- Trinkplan
- Flüssigkeitsbilanzbogen
- Vitalzeichenprotokoll

■ 4. Mindestvoraussetzungen an die Hardware

Für den Betrieb und den Einsatz von RECOM®-GriPS werden bestimmte Anforderungen an die Hardware gestellt. RECOM®-GriPS ist unter den „mindestens“ aufgeführten Kriterien lauffähig. Für einen arbeitsfreundlichen und schnellen Betrieb des Systems empfiehlt RECOM jedoch die Anforderungen, die unter der Spalte „empfohlen“ aufgeführt werden.

4.1 Einzelplatz-Version

Hardware	Mindestens	Empfohlen
Prozessor	1,0 GHz	2,0 GHz
Arbeitsspeicher	256 MB RAM	512 MB RAM
Festplattenplatz	500 MB	2 GB
Grafikkarte	64 MB, 1024x768 Pixel	128 MB, 1280x1024 Pixel
Software	Mindestens	Empfohlen
Betriebssystem	MS Windows 2000	MS Windows XP
Browser	MS Internet Explorer 6.0	
für Mikrostandards	Adobe Reader 7.0	

4.2 Netzwerk-Version (zusätzlich zur Einzelplatzversion)

Damit einzelne RECOM®-GriPS-Workstations (Clients) zentral auf einen verwalteten Datenbestand zugreifen können, wird ein Datenbankserver mit einem entsprechenden Datenbank-Management-System (DBMS) benötigt. RECOM®-GriPS unterstützt in der aktuellen Version DBMS Interbase, Informix und MSSQL.

Für die Workstations gelten die gleichen Anforderungen wie bei der Einzelplatz-Version. Folgende zusätzliche Systemanforderungen werden für die Netzwerk-Version benötigt:

Hardware	Mindestens	Empfohlen
Arbeitsspeicher	512 MB RAM	1024 MB RAM (je nach Anzahl
Festplattenplatz	1 GB	2 GB
Netzwerk	Ethernet (TCP/IP)	
Software	Mindestens	Empfohlen
DBMS	Interbase, Informix oder MSSQL	Interbase

4.3 Online-Abzeichnung (zusätzlich zur Netzwerk-Version)

Für die Online-Abzeichnung wird empfohlen, mobile Workstations in Form von TabletPCs, Notebooks etc. einzurichten. Um eine Online-Abzeichnung direkt vor Ort am Bewohner/Patienten durchführen zu können, wird zusätzlich ein WLAN benötigt. Die Netzwerktopologie setzt voraus, dass eine Verbindung zum Datenbankserver zu jeder Zeit gegeben ist. Hierfür empfiehlt sich die Einrichtung eines zentralen Terminalservers, auf dem sowohl RECOM®-GriPS als auch die RECOM®-GriPS-Datenbank für die Endanwender zur Verfügung gestellt werden. Im Falle eines Verbindungsausfalls ist somit lediglich die Bildübertragung, nicht jedoch der eigentliche Pflegeabbildungsprozess betroffen.

4.4 Zusätzliche Anforderungen

Ein Datenbackup sollte zum Schutz der erhobenen Daten regelmäßig durchgeführt werden. RECOM empfiehlt ein tägliches Datenbackup der RECOM®-GriPS-Datenbank. Die Implementierung einer Backup-Lösung hängt vom jeweiligen Zielsystem und gewählten DBMS ab und ist unabhängig von RECOM®-GriPS.

Schlusswort

Diese genannten pauschalen Anforderungen sollen Ihnen nur ein Anreiz sein, in Ihrem Hause Ihre Anforderungen zu formulieren. Um die Anforderungen durchzusetzen, ist es für die Pflege erforderlich, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ausreichender Systemkompetenz in ihren Reihen zu haben.

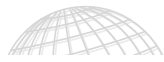
Kontakt

RECOM GmbH & Co. KG



RECOM GmbH & Co. KG
Industriestraße 3
34308 Bad Emstal
Deutschland

Telefon +49 (0)5624 9224-0
Telefax +49 (0)5624 9224-18
E-Mail: info@recom-verlag.de



www.recom-verlag.de

Knowledge
for **Healthcare**
is our Business

A large, stylized icon of a globe, represented by a grid of latitude and longitude lines, positioned in the bottom right corner of the page, partially overlapping the text.